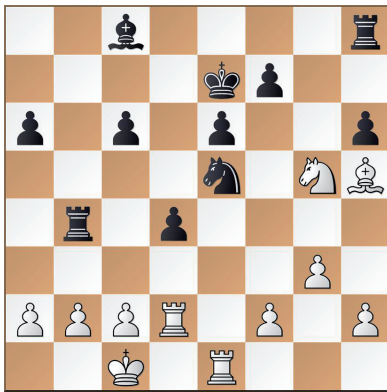


EDITORIAL

Die beste Frau der Welt ist Chinesin

Auf der Schacholympiade in Tromsø erklärte Judit Polgar ihren Rücktritt vom Profischach. Die jüngste der drei Polgar-Schwestern, 1976 geboren, überschritt mit 17 Jahren als erste Frau der Welt die 2600-Elomärke. 2003 stand sie schon mit über 2700 Elo zu Buche und spielte als einzige Frau in der Riege der Supergroßmeister mit. Hinter Judit Polgar kam in der Frauenweltrangliste lange Zeit nichts. Die beste Frau der Welt, gefühlt schon immer, spielte in einer eigenen Welt – in der Männerwelt. Es sah nicht so aus, als ob jemals wieder eine Frau in solche Höhen vorstoßen könnte, aber mit Yifan Hou scheint jemand in Polgars große Fußstapfen zu treten. Als zweifache Mutter war Judit Polgar zuletzt nicht mehr so aktiv und so



erfolgreich wie zu ihren besten Zeiten und so kam die Chinesin, 1994 geboren, der Ungarin in der Weltrangliste immer näher.

Anders als Polgar spielt Yifan Hou auch bei Frauenturnieren mit, was einem raschen Elozuwachs nicht unbedingt förderlich ist. Als Weltmeisterin wird sie aber auch zu hochkarätigen Männerturnieren eingeladen und bewies dort, dass sie mit den Topspielern mithalten kann. Jetzt hat Yifan Hou in Gibraltar (s. a. S. 10) die

entscheidenden Elopunkte gewonnen und als beste Frau der Welt Judit Polgar überholt (2686 zu 2675). In Gibraltar hatte 2012 auch die einzige Begegnung der beiden Ausnahmespiele-



Yifan Hou: beste Frau der Welt

rinnen stattgefunden. Im Diagramm sammelte die Chinesin mit 24. ♖xe6! erstes Material ein und gewann die Partie überzeugend.

Yifan Hous Erfolg ist kein Zufall, sondern das Ergebnis langfristiger Planung und Arbeit in China. Nun nehmen die Chinesinnen bei den Frauen in der FIDE-Länderrangliste, die auf dem Schnitt der besten zehn Spieler basiert, den ersten Platz ein, bei den Männern ebenfalls in zwischen auch schon Platz zwei hinter Russland. Dabei haben die Chinesen kaum aktive Turnierspieler. Die Nummer 100 der chinesischen Rangliste liegt bei knapp 2200 Elo (zum Vergleich: in Deutschland bei 2440). Aber China hat sechs Spieler über 2700, Deutschland nur einen.

Bei der Schacholympiade in Tromsø wurden die Chinesinnen knapp von den Russinnen geschlagen. Doch bei den Männern holte sich überraschend das chinesische Team die Goldmedaille – zum ersten Mal in der Geschichte dieses Turniers, aber bestimmt nicht zum letzten Mal.

Ihr André Schulz